

Im Kampfe mit Franktireurs

(Kontinuation von Blatt Nr. 1)

(16. Fortsetzung.)
 In diesem Augenblicke hatte Oberstein einen Augenblick über sich verloren. Er sah die beiden Männer an, die vor ihm standen, und er wusste nicht, was er tun sollte. Er wollte nach hinten rennen, aber er wurde von dem einen der beiden Männer festgehalten. Er sah den Mann an, der ihn festhielt, und er wusste, dass er ein Feind war. Er wollte schreien, aber er konnte nicht. Er sah den anderen Mann an, der vor ihm stand, und er wusste, dass er auch ein Feind war. Er wollte kämpfen, aber er wusste nicht, wie er das tun sollte. Er sah die beiden Männer an, und er wusste, dass er verloren war.

„Das ist ein Feind“, sagte er. „Ich habe einen Feind vor mir.“
 „Das ist ein Feind“, sagte er. „Ich habe einen Feind vor mir.“
 „Das ist ein Feind“, sagte er. „Ich habe einen Feind vor mir.“

„Das ist ein Feind“, sagte er. „Ich habe einen Feind vor mir.“
 „Das ist ein Feind“, sagte er. „Ich habe einen Feind vor mir.“
 „Das ist ein Feind“, sagte er. „Ich habe einen Feind vor mir.“

„Das ist ein Feind“, sagte er. „Ich habe einen Feind vor mir.“
 „Das ist ein Feind“, sagte er. „Ich habe einen Feind vor mir.“
 „Das ist ein Feind“, sagte er. „Ich habe einen Feind vor mir.“

„Das ist ein Feind“, sagte er. „Ich habe einen Feind vor mir.“
 „Das ist ein Feind“, sagte er. „Ich habe einen Feind vor mir.“
 „Das ist ein Feind“, sagte er. „Ich habe einen Feind vor mir.“

„Das ist ein Feind“, sagte er. „Ich habe einen Feind vor mir.“
 „Das ist ein Feind“, sagte er. „Ich habe einen Feind vor mir.“
 „Das ist ein Feind“, sagte er. „Ich habe einen Feind vor mir.“

„Das ist ein Feind“, sagte er. „Ich habe einen Feind vor mir.“
 „Das ist ein Feind“, sagte er. „Ich habe einen Feind vor mir.“
 „Das ist ein Feind“, sagte er. „Ich habe einen Feind vor mir.“

„Das ist ein Feind“, sagte er. „Ich habe einen Feind vor mir.“
 „Das ist ein Feind“, sagte er. „Ich habe einen Feind vor mir.“
 „Das ist ein Feind“, sagte er. „Ich habe einen Feind vor mir.“

„Das ist ein Feind“, sagte er. „Ich habe einen Feind vor mir.“
 „Das ist ein Feind“, sagte er. „Ich habe einen Feind vor mir.“
 „Das ist ein Feind“, sagte er. „Ich habe einen Feind vor mir.“

„Das ist ein Feind“, sagte er. „Ich habe einen Feind vor mir.“
 „Das ist ein Feind“, sagte er. „Ich habe einen Feind vor mir.“
 „Das ist ein Feind“, sagte er. „Ich habe einen Feind vor mir.“

„Das ist ein Feind“, sagte er. „Ich habe einen Feind vor mir.“
 „Das ist ein Feind“, sagte er. „Ich habe einen Feind vor mir.“
 „Das ist ein Feind“, sagte er. „Ich habe einen Feind vor mir.“

„Das ist ein Feind“, sagte er. „Ich habe einen Feind vor mir.“
 „Das ist ein Feind“, sagte er. „Ich habe einen Feind vor mir.“
 „Das ist ein Feind“, sagte er. „Ich habe einen Feind vor mir.“

Das Eigenheim

Winke für seine Konstruktion und Einrichtung

Zeichn. eines Panzer-Schuldenhauses



Persepolis-Ansicht. — Nach einer Photographie.



Innenansicht. — Wohnzimmer.

Das oben gezeigte Innere ist eine neuere Ansicht eines künstlich-römischen Wohnzimmeres in einem Bungalow. Die Neuere sieht in der Regel einladend, mit einem kleineren milderformen Komplexion dar. Größe 28' bei 38' hoch. Ventilation, ausgenommen Heiz- und Wasser-Anlagen, \$2800.

Gebraucht HY-TEX Ziegelsteine

HYDRAULIC PRESS BRICK CO., 1302 W. O. W. Building, OMAHA
 Bedeutendste Fabrikanten und Verkäufer glänzender Ziegel in der Welt

Der Keller. Sie waren nur betäubt. Einer, der einen Schlag über's Auge geschickt, konnte eine Zeitlang nichts sehen.
 „Und hat man sie wieder frei gelassen?“
 „Das konnte man nicht, sonst wäre die Sache ruhiger geworden, und das hätte uns den Hals kosten können.“
 „Wenn Ihr die Soldaten befehlen könnt, wäre das auch nicht schlecht.“
 „Ich wollte es ja auch, aber der geistliche Jules und seine Freunde zwangen mich, meinen Keller als Gefangenensherberge herzugeben. Ist das nicht, so war es mir über ertragen.“
 „Wo stecken die Soldaten noch im Keller?“
 „Jedenfalls, Jules hat mir die Schlüssel zu dem Gewölbe, in das sie gesperrt wurden, abgenommen und mir auf meine Frage auch geantwortet, ich brauche mich um die Gefangenen nicht zu kümmern.“
 „So ist er also der Kellermeister.“
 „Hört, Pierre, das ist eine typische Schicht, die kann für Euch viel ausrichten.“
 „Doch, ich sag' Euch, ich hab' schon Angst genug ausgehalten. Und als die Proklamation kam, da hatte ich keine ruhige Stunde mehr.“
 „Es tut mir leid um Euch.“
 „Der verfluchte Jules ist an allem schuld, der verdammte Kerl!“
 „Was hat er denn ausgeführt?“
 „Ganz, um ihm den Hals zu brechen. Er hat sich an deutschen Soldaten vergangen.“
 „Werner fuhr auf. „Was, ist das wahr? Wo geschah das?“
 „Hier in meiner Scheune. Und deshalb kam ich nichts gegen den Schuft machen.“
 „Wie kamen die Soldaten hierher?“
 „Was weiß ich? Sie kamen mit einigen Franzosen und machten eine schöne Jagd; es waren ein paar nette Leute. Da führte der Teufel den Jules her. Der schimpfte über die Pruzen, kam mit ihnen in Streit, und er schickte die Soldaten versetzen, hatte sie der ungeschickte Kerl mit seinen Riesenfäusten wie ein Stück Vieh zu Boden gedrückt.“
 „Und was geschah weiter mit ihnen?“ forschte Werner atemlos.
 „Man schleppte die Bewusstlosen in

den Keller. Sie waren nur betäubt. Einer, der einen Schlag über's Auge geschickt, konnte eine Zeitlang nichts sehen.
 „Und hat man sie wieder frei gelassen?“
 „Das konnte man nicht, sonst wäre die Sache ruhiger geworden, und das hätte uns den Hals kosten können.“
 „Wenn Ihr die Soldaten befehlen könnt, wäre das auch nicht schlecht.“
 „Ich wollte es ja auch, aber der geistliche Jules und seine Freunde zwangen mich, meinen Keller als Gefangenensherberge herzugeben. Ist das nicht, so war es mir über ertragen.“
 „Wo stecken die Soldaten noch im Keller?“
 „Jedenfalls, Jules hat mir die Schlüssel zu dem Gewölbe, in das sie gesperrt wurden, abgenommen und mir auf meine Frage auch geantwortet, ich brauche mich um die Gefangenen nicht zu kümmern.“
 „So ist er also der Kellermeister.“
 „Hört, Pierre, das ist eine typische Schicht, die kann für Euch viel ausrichten.“
 „Doch, ich sag' Euch, ich hab' schon Angst genug ausgehalten. Und als die Proklamation kam, da hatte ich keine ruhige Stunde mehr.“
 „Es tut mir leid um Euch.“
 „Der verfluchte Jules ist an allem schuld, der verdammte Kerl!“
 „Was hat er denn ausgeführt?“
 „Ganz, um ihm den Hals zu brechen. Er hat sich an deutschen Soldaten vergangen.“
 „Werner fuhr auf. „Was, ist das wahr? Wo geschah das?“
 „Hier in meiner Scheune. Und deshalb kam ich nichts gegen den Schuft machen.“
 „Wie kamen die Soldaten hierher?“
 „Was weiß ich? Sie kamen mit einigen Franzosen und machten eine schöne Jagd; es waren ein paar nette Leute. Da führte der Teufel den Jules her. Der schimpfte über die Pruzen, kam mit ihnen in Streit, und er schickte die Soldaten versetzen, hatte sie der ungeschickte Kerl mit seinen Riesenfäusten wie ein Stück Vieh zu Boden gedrückt.“
 „Und was geschah weiter mit ihnen?“ forschte Werner atemlos.
 „Man schleppte die Bewusstlosen in

den Keller. Sie waren nur betäubt. Einer, der einen Schlag über's Auge geschickt, konnte eine Zeitlang nichts sehen.
 „Und hat man sie wieder frei gelassen?“
 „Das konnte man nicht, sonst wäre die Sache ruhiger geworden, und das hätte uns den Hals kosten können.“
 „Wenn Ihr die Soldaten befehlen könnt, wäre das auch nicht schlecht.“
 „Ich wollte es ja auch, aber der geistliche Jules und seine Freunde zwangen mich, meinen Keller als Gefangenensherberge herzugeben. Ist das nicht, so war es mir über ertragen.“
 „Wo stecken die Soldaten noch im Keller?“
 „Jedenfalls, Jules hat mir die Schlüssel zu dem Gewölbe, in das sie gesperrt wurden, abgenommen und mir auf meine Frage auch geantwortet, ich brauche mich um die Gefangenen nicht zu kümmern.“
 „So ist er also der Kellermeister.“
 „Hört, Pierre, das ist eine typische Schicht, die kann für Euch viel ausrichten.“
 „Doch, ich sag' Euch, ich hab' schon Angst genug ausgehalten. Und als die Proklamation kam, da hatte ich keine ruhige Stunde mehr.“
 „Es tut mir leid um Euch.“
 „Der verfluchte Jules ist an allem schuld, der verdammte Kerl!“
 „Was hat er denn ausgeführt?“
 „Ganz, um ihm den Hals zu brechen. Er hat sich an deutschen Soldaten vergangen.“
 „Werner fuhr auf. „Was, ist das wahr? Wo geschah das?“
 „Hier in meiner Scheune. Und deshalb kam ich nichts gegen den Schuft machen.“
 „Wie kamen die Soldaten hierher?“
 „Was weiß ich? Sie kamen mit einigen Franzosen und machten eine schöne Jagd; es waren ein paar nette Leute. Da führte der Teufel den Jules her. Der schimpfte über die Pruzen, kam mit ihnen in Streit, und er schickte die Soldaten versetzen, hatte sie der ungeschickte Kerl mit seinen Riesenfäusten wie ein Stück Vieh zu Boden gedrückt.“
 „Und was geschah weiter mit ihnen?“ forschte Werner atemlos.
 „Man schleppte die Bewusstlosen in

STACK AND MACHINE COVERS **Sicherer Guter Bau!**
 Scott Omaha Tent & Awning Co.
 11. and Barney Str. Tel. Douglas 592 OMAHA, NEB.

STATE FARMERS MUTUAL INSURANCE CO.
 Mitglied der Staatseinsparung der Versicherungsvereinigungen auf Gegenseitigkeit.
 248-Crawley, Neb. Begründet 1895.

Günstige Gelegenheit!
German-American Life Insurance Company
 OMAHA, NEBRASKA
 Stellungen offen für erstklassige Agenten. Bee Gebäude, Omaha.

Wolf Bros. Tent & Awning Co.
 Zelte, Markisen, Segeltuch, Pferde-Wagen- und "Stack"-Bedrückungen
 Zelte zu vermieten
 Wir haben alles, was zum Zelt- und Markisen-Geschäft gehört.
 1313 Howard Str., Omaha
 Gründet in 1889
 Stad Covers aller Größen eine Spezialität

Falls Sie Ihre Haushaltungsgegenstände transportieren oder anspickern lassen wollen, dann telephonieren Sie Douglas 394
Gordon Fireproof Warehouse & Van Co.
 219 nördliche 11. Strasse

JOHN HAPPE
 Kontraktor u. Bauunternehmer
 204 State Bank Bldg., Phone D4233
 Wohnungs-Phone RD 8561
 Rohmaterialien bereitwillig geliefert.



Melchior Leis & Son
 Grundeigentums-Händler und Versicherungs-Agenten
 Seit 1888 im Geschäft.
 Tel. Douglas 3555.
 2215 Süd. 16. Str., Omaha, Neb.

CHAS. F. KRELLE
 Klempner und Händler in Eisen- und Blechwaren
 Zinn, Eisenblech, Furnace-Arbeit u. s. w.
 Tel. D.ug. 3411 610 süd. 13. Str

THE FARMERS STATE BANK
 Papillion, Neb.
 J. J. Schwaner, Präsident
 W. J. Kienemann, Vice-Präsident
 E. J. Schroeder, Kassierer
 4 Prozent Zinsen für Depositen

P. MELCHIOR'S
MASCHINE WERKSTATT
 Reparaturen aller Art prompt und sauber
 1218 Howard Straße Omaha, Neb.

STATE BANK OF ELKHORN
 Eingezahltes Kapital \$50,000
 4% Zinsen auf Zeitdepositen
 Elkhorn, Neb.
 Es offen für alle Arten von Bank-Geschäften.

CENTRAL TAXI LIVERY CO.
 Tel. Douglas 862
 Stand und Office: Paxton Hotel
 Touren-Automobile und Auto-Droschken für jede Gelegenheit

4% Zinsen 4%
 für Spareinlagen gezahlt.
PACKERS NATIONAL BANK
 Süd Omaha, Neb.

Billiges Baubolz
 Wir haben gute Baubolz für Haus u. Stall liefern. Schickt Eure Bill für Reklamenschlag evtl. prompte Bezeichnung
 Schreibt wegen Preisen, abgesehen auf Euren Baubolz
 E. H. Howland Lumber Co. 517 N. 24. Str. Omaha, Neb.

Wm. H. Wappich, Advokat
 Praktiziert in allen Gerichten des Staates und den Ver. Staaten. Schreibt Testamente aus, besorgt Testament und scheidet durch; steht das Testament in Nachlassenschaftsgerichte geordnet werden. Besorgt Vollmachten und zieht Erbschaften in irgend einem Teil der Welt ein. Kollektiert Rückstände. Spricht Deutsch und ist öffentlicher Notar. 348 Omaha National Bank Gebäude, Omaha, Nebraska.